

Gemeindebrief

für Ölbronn und Kleinvillars



Gott ist treu – da gibt es keine Einschränkungen oder Interpretationen,
das gilt – ein für alle Mal – von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Carmen Jäger

Aus dem Inhalt

- Rückblick Sanierung Pfarrhaus
- Weltgebetstag
- Alter und neuer Kirchengemeinderat
- Neue Liederbücher

Liebe Gemeindeglieder,

nun sitze ich hier in meinem Büro in der ersten Januarwoche und bin einigermaßen erstaunt, was das Jahr in diesen wenigen Tagen bereits an Umwälzungen bringt.

Da ist der Tod eines iranischen Generals auf irakischem Terrain und der Abschuss einer ukrainischer Passagiermaschine durch iranische Flugabwehr.

Der Hass auf die Amerikaner im Iran und Irak kannte keine Grenzen mehr. Manche sprachen bereits schon davon, dass sich beide Länder zu einem Staat gegen die Amerikaner vereinigen könnten. Doch es kam ganz anders.

Die Aufgabe des modernen Menschen kann es nun nicht sein, Menschengruppen auseinander zu bringen, sondern zusammenzuführen.

Das wird nun auch bei uns mit der Wahl des neuen Kirchengemeinderatsgremiums gelten: Verbindungen zu schaffen!

Kirchengemeinderatsgremien übernehmen Führungsarbeit. Das bedeutet, dass auch neue Ideen eingebracht werden. So stellt man Weichen für die Zukunft. Das soll mit der entsprechenden Besonnenheit geschehen.

Wir stehen in einer doppelten Verantwortung: zum einen, der Gemeinde gegenüber, aber auch in der Verantwortung vor Gott. Der Glaube bindet uns zusammen.

Ohne Glaube kann man eine solche Aufgabe erst gar nicht angehen. Doch wie die Jahreslosung es uns aufzeigt, hat der Glaube immer wieder auch seinen Widerpart, den Unglauben an der Seite, den Zweifel. Da heißt es denn in Markus 9, 24: „Ich glaube, hilf meinem Unglauben!“

Doch was meinen wir, wenn wir vom Glauben reden? Glauben hat mit Vertrauen zu tun. Ein kleines Kind kann durch die angemessene Behandlung der Eltern ein großes Vertrauen beim Gang in die Zukunft erworben haben, andere sind eher misstrauisch.

Vertrauen haben wir alle irgendwie, denn wir kontrollieren in der Regel nicht die Brücken über die wir mit Bus, Bahn oder PKW fahren. Wir glauben, dass die Konstrukteure das alles richtig gebaut haben. Solche Beispiele gibt es viele, bei denen wir vertrauen, ohne es nachzuprüfen. Wir glauben einfach, dass die Brücke hält.

Der Glaube an Gott nun ist nicht etwas, das man sich in jahrelanger Arbeit aneignen kann. Glaube ist ein Geschenk Gottes. Ein Mensch, der in der Kindheit ein gesundes Vertrauen erworben hat, tut sich vielleicht leichter an Gott zu glauben, als jemand der eher misstrauisch ist. Glaube an Gott sehe ich als ein Vertrauen-Können in die Fähigkeit eines anderen und zwar in jenen, der uns erschaffen hat und seinen Sohn an Weihnachten hat Mensch werden lassen. Ein gesunder Glaube hat immer wieder auch Momente des Zweifels bei sich. Denn, wo nie gezweifelt wurde, kann auch nicht richtig geglaubt werden. So reden wir auch von einem Glaubenswagnis. Jener Mann, der den Satz spricht: „Ich glaube, hilf meinem Unglauben!“, der versteckt seinen Zweifel nicht, obwohl ungläubige Gedanken an ihm zerren. Das ist keine bewusste Verweigerung des Glaubens. Er glaubt, obwohl er unsicher ist. Sein Vertrauen wird belohnt.

Ob einer von Haus aus bessere oder schlechtere Voraussetzung hat, gläubig zu werden, dabei gibt es keine Regeln denn Gottes Möglichkeiten sind keine Grenzen gesetzt.

Auch kann man nicht sagen, dass jene, die in ihrem Leben viel Schlimmes erlebt haben, den Glauben verlieren müssten. Paul Gerhard wäre so ein Gegenbeispiel. Als Familienvater musste er mit ansehen, wie vier seiner fünf Kinder ins Grab gelegt wurden und trotzdem dichtete er Lieder mit großer Glaubenshoffnung. Da heißt es z.B.: „...Der Wolken, Luft und Winden, gibt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.“ Es hätte uns ja nicht verwundert, wenn einer nach solchen Erfahrungen sein Vertrauen in Gott wegwirft. Der Zweifel hat am Ende bei ihm nicht den Sieg davon getragen. Sein Schicksal ist nun wie auch die Jahreslosung an sich, sicher auch eine große Ermutigung für alle, die – warum auch immer – durchs dunkle Tal des Zweifels gehen. Wir hoffen nicht auf unsere Kraft, sondern setzen unsere Hoffnung auf die Fähigkeiten eines anderen. Das gilt für uns persönlich, unsere Gemeinde und nun sicher auch in Nahost.

Pfarrer Edgar Tuschy





Ihr seid teuer erkaufte;
werdet nicht der Menschen **Knechte**.

Monatsspruch
FEBRUAR
2020

1. KORINTHER 7,23

Lieber Leserin, lieber Leser,

er klingt schon etwas befremdlich, der erste Teil des Monatsspruchs für Februar 2020.

Was meint Paulus, als er den Gemeindegliedern in Korinth schreibt: „Ihr seid teuer erkaufte“. Aus dem Kontext ist zu erahnen, dass es wohl Querelen zwischen Juden und Heiden und auch zwischen Sklaven und Freien gegeben hat. Auf einmal finden sich alle in einer Gemeinde wieder. In einer Gemeinde die aus Menschen besteht, die Jesus nachfolgen wollen. Ob Jude oder Heide, ob Sklave oder Freier, Ständedünkel haben hier keinen Platz. Oder doch??

Jeder von diesen Menschen bringt natürlich seine ganz persönliche Geschichte mit und so bleiben hier Meinungsverschiedenheiten, Ehrenkäsigkeiten und Eitelkeiten nicht aus.

Paulus geht ein paar Sätze vor unserem Monatsspruch auf diese Gruppen ein.

Den Juden (Beschnittene) und Heiden (Unbeschnittene) ruft er zu, dass es absolut nichts bedeutet, beschnitten oder unbeschnitten zu sein. Es kommt darauf an Gottes Gebote zu halten. Den Freien sagt er, dass sie Knechte Christi sind und den Sklaven ruft er zu, dass sie Freie des Herrn sind. Alle erinnert er daran, dass Jesus für JEDEN am Kreuz gestorben ist, egal ob Juden oder Heiden, Sklaven oder Freie. Gott hat sein Liebstes, sein Teuerstes hergegeben, um es uns leichter zu machen, mit ihm in heiliger Gemeinschaft zu leben.

In diesem Zusammenhang weist Paulus die Menschen in Korinth darauf hin, nicht der Menschen Knechte zu werden. Für die Sklaven, Knechte und Mägde in der Gemeinde mag sich dies auf den ersten Blick widersprüchlich angehört haben, sie die in direkter Abhängigkeit von ihren Herren lebten.

Gilt das auch uns heute noch? Uns die wir in einem demokratischen Staat leben, die wir freie Bürger in einem freien Land sind?

Schauen wir doch in unsere Kirche hinein. Machen uns nicht auch die schwindenden Mitgliederzahlen oder die immer weniger werdenden Gottesdienstbesucher

Sorgen. Und was lassen wir uns nicht alles einfallen, um diesem Trend entgegen zu wirken. Wird die Kirche zu einer Dienstleistungskirche oder zu einem Eventveranstalter? Werden wir in unseren Gemeinden zu Sklaven von Fundraising und dem Wettbewerb von Besucher- oder Mitgliederzahlen? Ist die Kirche Jesu Christi abhängig vom Erfolg und wenn ja, von welchem Erfolg? Werden unsere Pfarrer am Management gemessen und der Kirchengemeinderat an den organisatorischen Erfolgen, die die Dienstleistungs- und Eventkirche eben halt so mit sich bringt? Seit September 2019 haben wir wieder einen Pfarrer und am 1. Advent wurde ein neuer Kirchengemeinderat gewählt – für beide, Gott sei gedankt.

Ist es nicht wichtig, dass Pfarrer und Kirchengemeinderäte/innen ihren Dienst als „ministra verbi divini“, als Diener des Wortes Gottes tun können und von uns nicht an den Gottesdienstbesuchern oder ihren organisatorischen Leistungen gemessen werden.

Leider ist mir sehr bewusst, dass wir ohne Organisation auch in unserer Kirchengemeinde nicht auskommen. Trotzdem, und das ruft Paulus auch uns zu, in dem er sagt: „Werdet nicht der Menschen Knechte“, müssen wir uns als Pfarrer, Prädikanten, Chorleiter, Kirchengemeinderäte/innen, Pfarramtssekretärin, Kirchenpflegerin, Jugendmitarbeiter, ... und nicht zuletzt als Gemeindeglieder darüber im Klaren sein wer der Herr der Kirche ist – JESUS CHRISTUS.

Ich wage zu behaupten, Freiräume gibt es nicht. Wir alle werden regiert, entweder durch Jesus Christus oder von Zeitgeist, Ideologien, Trends, Menschen und Mächten dieser Welt.

Durch wen oder was lassen wir uns persönlich und in unserer Gemeinde regieren?

Ihr Markus Combe



Sanierung Pfarrhaus

Sanierung des Ölbronner Pfarrhauses abgeschlossen

Mit dem Auszug des letzten Stelleninhabers war das Ölbronner Pfarrhaus aus dem Jahr 1911 unter Denkmalschutz gestellt worden.

Zwar wurden in den zurückliegenden Jahren immer wieder diverse Erhaltungsmaßnahmen und Renovierungsarbeiten durchgeführt, doch noch immer gehörte das Gebäude im Hinblick auf seine Energiebilanz zu den schlechtausgestatteten Pfarrhäusern im Land.

Aus diesem Grund entschlossen sich das Amt für Vermögen und Bau als Eigentümer, gemeinsam mit dem Baureferat des Oberkirchenrates, die Vakatur für eine Grundsanierung unter Energieaspekten zu nutzen. Herr Kiefner wurde als Architekt beauftragt, diese Arbeiten zu betreuen.

Im Gebäudeinneren wurden die oberen Geschossdecken, sowie eine Wand gedämmt, um den Wärmeverlust beim Heizen zu minimieren. Aus demselben Grund wurden auch fast alle Fenster ausgetauscht und durch hochwertigere ersetzt. Dem Denkmalschutz trug man dabei Rechnung in Form einer Wieder-Anbringung von Sprossenfenstern, wie sie bereits früher verwendet worden waren. Auch die beiden Eingangstüren wurden ausgetauscht und nach alten Vorlagen (s. histor. Foto) neu gefertigt.

Des Weiteren wurden die sanitären Anlagen teilweise ausgewechselt und eine separate Dusche eingebaut. Streifarbeiten wurden in allen Räumen ausgeführt und einige alte Bodenbeläge ersetzt.

Eine wesentliche Neuerung im Erdgeschoss war der vorgeschriebene Tausch von Amtszimmer und Büro:

Ab sofort finden Sie Frau Hiller im Zimmer links, Herrn Tuschy im rechten größeren Raum. Die Zugänge wurden entsprechend abgeändert – auch der zur Registratur, die nun nicht mehr durch das Amtszimmer betreten werden muss. Die Leitungen für Elektrik und Internet wurde entsprechend frisch eingezogen.

Das Anbringen von Handläufen im Zugangs- und Eingangsbereich komplettierte die Innensanierung.

Von außen bekam unser Pfarrhaus einen neuen Anstrich, die Fensterläden wurden frisch aufgearbeitet oder getauscht. Im Bereich des Daches wurden neue Verwahrungen (Kamin) angebracht und lose Ziegel ersetzt. Zusätzliche Nisthilfen für Schwalben gab es an der Nordseite.

Schließlich erhielt auch die Garage frische Farbe und das stark verwitterte Tor wurde gegen ein neues gewechselt.

Einen Großteil aller entstandenen Kosten teilen sich Hochbauamt und OKR. Doch auch an uns als Kirchengemeinde wird eine erhebliche Summe hängenbleiben - vor allem Rechnungen, die durch den vorgeschriebenen Umbau der Amtsräume verursacht wurde.

Bauausschuss und Kirchengemeinderat sind sehr froh, dass das Ölbronner Pfarrhaus nun für viele Jahre wieder gut in Schuss ist!

Ihr Stefan Huschitt



Konfirmandenabendmahl

Aus meiner bisherigen Erfahrung hat es sich gezeigt, dass eine Feier des Konfirmandenabendmahls am Tag vor der Konfirmation für manche der Beteiligten eher eine Belastung dargestellt hat.

Deshalb soll das diesjährige **Konfirmandenabendmahl** am **9. April 2020** um **19.00 Uhr** gefeiert werden.

Die **Konfirmation** findet am **3. Mai 2020** statt.

Konfirmiert werden in diesem Jahr:

Jakob Maaßen

Phillip Gerlach

Joeline Knodel

Lara Klotz



Goldene Konfirmation des Jahrgangs 1956

Diamantene Konfirmation des Jahrganges 1946

Traditionell wird die Feier der Goldenen und Diamantenen Konfirmation, auf Wunsch der Ölbronner und Kleinvillarser ehemaliger Konfirmandinnen und Konfirmanden, in der Ölbronner Kirche im Gottesdienst am Palmsonntag – eine Woche vor Ostern – begangen.

Wenn die damaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrganges 1956, bzw. 1946 aus Ölbronn und Kleinvillars diese Jubiläen auch in diesem Jahr am 05. April 2020 feiern möchten, bitten wir um entsprechende Anmeldung im Pfarramt.



Menschen hinter den Kulissen

Alt trifft Jung

Das Angebot „Alt trifft Jung“ in Kleinvillars ist zwar inzwischen nicht mehr ganz tauf frisch, doch altbacken ist es deshalb noch lange nicht! Trifft es doch nach wie vor genau das Bedürfnis vieler Menschen verschiedenen Alters in unserer Gemeinde, nach einer Möglichkeit, einander auch außerhalb des Gottesdienstes zu begegnen, sich auszutauschen, etwas gemeinsam zu unternehmen.

Ida Eberhardts Idee, welche sie erstmals im Herbst 2008 mit viel Zielstrebigkeit in die Tat umgesetzt hatte, wurde nicht ohne Grund vor einigen Jahren vom Landesbischof als wegweisendes Projekt ausgezeichnet und hat sich seither immer mehr etabliert: Auch Gäste aus Ölbronn finden immer wieder den Weg in den Nachbarort, um dabei zu sein, beim Basteln, bei Vorträgen, beim Backen, beim Kaffeetrinken usw.

Fünf unermüdliche Damen sorgen dafür, dass das Angebot nach wie vor im Feuerwehrhaus stattfinden kann: Rita Kuß, Helga Eisenmann, Ingrid Bareis, Brigitta Schmidt und Heiderose Kässer (s. Foto mit „Dankeschön“-Tassen) bereiten jedes Treffen in Absprache vor, planen, organisieren, damit wieder einmal alles bereit ist für einen gemütlichen Nachmittag.

Wir danken euch für das tolle Engagement seit so langer Zeit, für das liebevolle Sammeln von Ideen und für das Opfern eines Teiles eurer Freizeit für diesen guten Zweck!

Brücken bauen

„Du hast einen schönen Beruf“, sagte das Kind zum alten Brückenbauer, „es muss sehr schwer sein Brücken zu bauen.“ „Wenn man es gelernt hat, ist es leicht“, sagte der alte Brückenbauer, „es ist leicht, Brücken aus Stahl und Beton zu bauen. Die anderen Brücken sind viel schwieriger“, sagte er, „die baue ich in meinen Träumen.“ „Welche anderen Brücken?“ fragte das Kind. Der alte Brückenbauer sah das Kind nachdenklich an. Er wusste nicht, ob das Kind verstehen würde. Dann sagte er: „Ich möchte eine Brücke bauen – von der Gegenwart in die Zukunft. Ich möchte eine Brücke bauen von einem zum anderen Menschen, von der Dunkelheit in das Licht, von der Traurigkeit zur Freude. Ich möchte eine Brücke bauen von der Zeit in die Ewigkeit, über alles Vergängliche hinweg.“ Das Kind hatte aufmerksam zugehört. Es hatte nicht alles verstanden, spürte aber, dass der alte Brückenbauer traurig war. Weil es ihn wieder froh machen wollte, sagte das Kind: „Ich schenke dir meine Brücke!“ Und es malte für den Alten einen bunten Regenbogen... (Nach Anne Steinwart)

In diesem Sinne wünsche ich weiterhin gutes Gelingen auf der Brücken-Baustelle „Alt trifft Jung“ und es gilt weiterhin an jedem zweiten Dienstag im Monat von 15 bis 17 Uhr: HERZLICHE EINLADUNG!!!

Stefan Huschitt



Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder

Endlich sind sie da, die neuen Liederbücher für den Gottesdienst, als Ergänzung zum evangelischen Gesangbuch.

150 Bücher wurden bestellt und auch geliefert! 100 für die Kirche in Ölbronn, 50 für die Waldenserkirche in Kleinvillars.

Die Kosten von 1470€ wurden durch den Kirchengroschen (1245€) und das Opfer an der Konfirmation in Ölbronn (365€) aufgebracht.

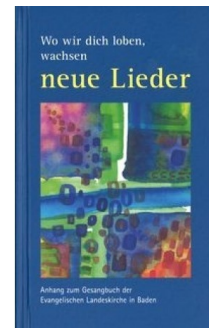
Es gibt sogar einen Überschuss von Rund 140€ welcher zur Finanzierung eines Tastenbegleitbuchs und Noten für den Posaunenchor und die Band verwendet werden soll.

Apropos Posaunenchor: Dieser hat sich, unter der Leitung von Markus Combe bereiterklärt, mit uns im

Gottesdienst die „neuen Lieder“ zu üben! Also immer wenn in nächster Zeit der Posaunenchor den Gottesdienst begleitet, werden wir das eine oder andere Lied lernen.

So dürfen wir uns alle darauf freuen, dass bald, neben den bekannten Lobgesängen, auch „neue Lieder“ unsere Gottesdienste begleiten und zum Lob Gottes in der Kirche erschallen werden.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am 8. März, bei dem wir zum ersten Mal mit dem Posaunenchor aus dem neuen Buch singen werden!



In eigener Sache: Gemeindebrief

Pfarrer Edgar Tuschy Claudia Schmidt

Edeltraud Noller Stefanie Müller

Stefan Huschitt Walter Meffle

bilden das neue Redaktionsteam des Gemeindebriefes Ölbronn-Kleinvillars.

Gerne nehmen wir Anregungen, Lob und Kritik für die Gemeindebriefe entgegen.

Im Moment prüfen wir, ob auch Gottesdienste dort veröffentlicht werden können.

Außerdem sollten sich im Gemeindebrief die Aktivitäten der Kirchengemeinde Ölbronn-Kleinvillars sowie auch der Kreise und Gruppen widerspiegeln.

Ihre Rückmeldungen können Sie gerne persönlich an jedes Mitglied des Redaktionsteams geben oder per E-Mail an Edeltraud Noller: edeltraud.noller@gmx.net

Gemeindebrief digital / Abmeldung

Der Gemeindebrief kann auch online eingesehen werden (aus Datenschutzgründen ohne die Seite „Freud und Leid“): <https://www.ev-kirche-oelbronn-kleinvillars.de>

Wenn Sie den Gemeindebrief nicht mehr (in gedruckter Form) erhalten möchten, können Sie ihn über das Pfarramt natürlich jederzeit abbestellen.

Kirchengemeinderat

Kirchengemeinderat—Einführung und Verabschiedung

Am 22.12.2019 wurden im Gottesdienst in der Waldenserkirche in Kleinvillars in ihr Amt als Kirchengemeinderätin oder Kirchengemeinderat durch Pfarrer Tuschy eingeführt:

Lukas Arnold
Pirko Busse
Christian Franke
Miriam Geistbeck
Stefan Huschitt
Stefanie Müller
Jutta Neuhaus
Edeltraud Noller
Christina Stephan



„Dieser Kirchengemeinderat zu dem auch Pfarrer und die Kirchenpflegerin Edeltraud Gienger qua Amt gehören,“ so Pfarrer Tuschy bei seiner Einführungsansprache, „haben den Auftrag, die Gemeinde zu leiten. Diese vielfältige Arbeit kann nur in vertrauensvoller Zusammenarbeit aller erfüllt werden“. Der Pfarrer wies darauf hin, „dass Gemeindeleitung in unserer Kirche vornehmlich durch die Verkündigung des Evangeliums geschieht. Deshalb wird die besondere Sorge des Kirchengemeinderats sein, dass die Botschaft des Evangeliums alle erreicht.“

Das neue Gremium wurde mit der Amtsverpflichtung eingesetzt: „Im Aufsehen auf Jesus Christus, den alleinigen Herrn der Kirche, bin ich bereit, mein Amt als Kirchengemeinderat zu führen und dabei mitzuhelfen, dass das Evangelium von Jesus Christus, wie es in der Heiligen Schrift gegeben und in den Bekenntnissen der Reformation bezeugt ist, aller Welt verkündigt wird. Ich will in meinem Teil dafür Sorge tragen, dass die Kirche in Verkündigung, Lehre und Leben auf den Grund des Evangeliums gebaut wird, und will darauf Acht haben, dass falscher Lehre, der Unordnung und dem Ärgernis in der Kirche gewehrt wird. Ich will meinen Dienst im Gehorsam gegen Jesus Christus nach der Ordnung unserer Landeskirche tun.“ (§ 34 Kirchliche Wahlordnung)

Ebenfalls im Gottesdienst am 22. Dezember wurden einige Mitstreiterinnen und Mitstreiter aus dem bisherigen Gremium verabschiedet:

Ruth Gerlach
Heike Plapp
Claudia Schmidt
Birgit Blanc
Walter Meffle.

Pfarrer Tuschy und ich als erster Vorsitzender des Kirchengemeinderates Ölbronn-Kleinvillars bedankten uns bei dieser Gelegenheit nochmals bei allen sehr herzlich für ihre treue Arbeit und das große ehrenamtliche Engagement.

Auch durften wir Grüße und ein herzliches Dankeschön von unserem ehemaligen Pfarrer Jürgen Götze an die Ausscheidenden übermitteln.

Ein Stück Holz für jede/n, gefertigt aus einem sehr alten Balken des Dachstuhles unserer Ölbronner Kirche, soll eine Erinnerung sein an die vielen dicken Bretter, die wir im Gremium gemeinsam gebohrt haben!

Euch Fünfen wünschen wir weiterhin Gottes reichen Segen!

Stefan Huschitt
Erster Vorsitzender





„Ich würde ja gerne, aber...“ Wer kennt diesen oder ähnliche Sätze nicht? Doch damit ist es bald vorbei, denn Frauen aus Simbabwe laden ein, über solche Ausreden nachzudenken.

Frauen aus Simbabwe haben für den Weltgebetstag 2020 den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt: „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“, sagt Jesus darin zu einem Kranken. In ihrem Weltgebetstags-Gottesdienst lassen uns die Simbabwe-rinnen erfahren: Diese Aufforderung gilt allen. Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Die Autorinnen des Weltgebetstags 2020 wissen wovon sie schreiben, denn ihre Situation in dem krisen-geplagten Land im südlichen Afrika ist alles andere als gut. Überteuerte Lebensmittel, Benzinpreise in unermesslichen Höhen und steigende Inflation sind für sie Alltag und nur einige der Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben. Aber die Frauen aus Simbabwe haben verstanden, dass Jesu Aufforderung allen gilt und nehmen jeden Tag ihre Matte und gehen.

Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit in ihrem Engagement: Zum Beispiel in Simbabwe, wo Mädchen und Frauen den Umgang mit sozialen Medien einüben, um ihrer Stimme Gehör zu verschaffen; mit einer Kampagne in Mali, die für den Schulbesuch von Mädchen wirbt. Oder mit der Organisation von Wasserschutzgebieten in El Salvador, verbunden mit Lobbyarbeit zum Menschenrecht auf Wasser.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Alleine in Deutschland besuchen am 06. März 2020 hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen.

Herzliche Einladung zum Weltgebetstagsgottesdienst in der evang. Kirche Ölbronn

am 06. März 2020 um 19.00 Uhr

Im Anschluss laden wir herzlich zum Austausch und zu Gesprächen bei einem gemütlichen Beisammensein ein.

Termine für Ölbronn und Kleinvillars

05. Februar	20.00 Uhr	Gemeinschaftsstunde im Steinbeishaus (Apis)
11. Februar	15.00 Uhr	Alt trifft Jung Kleinvillars
19. Februar	20.00 Uhr	Bibellesen im Steinbeishaus
04. März	20.00 Uhr	Gemeinschaftsstunde im Steinbeishaus (Apis)
10. März	15.00 Uhr	Alt trifft Jung in Kleinvillars
18. März	20.00 Uhr	Bibellesen im Steinbeishaus
01. April	20.00 Uhr	Gemeinschaftsstunde im Steinbeishaus (Apis)
14. April	15.00 Uhr	Alt trifft Jung Kleinvillars
15. April	20.00 Uhr	Bibellesen im Steinbeishaus
Sonntags	11.00 Uhr	Kinderkirche in Kleinvillars: 02.02./23.02./01.03./15.03./29.03./05.04. (10 Uhr) und 26.04.

Die Termine der regelmäßigen Gruppen entnehmen Sie bitte dem örtlichen Nachrichtenblatt.

Kleidersammlung Bethel



In der Zeit vom 03. Februar bis 08. Februar 2020 findet, wie bereits in den vergangenen Jahren, die Kleidersammlung der Bodelschwingschen Anstalten Bethel durch die evangelischen Kirchengemeinde Ölbronn-Kleinwillars statt.

Diesem Gemeindebrief liegt ein Kleidersack für die Sammlung bei, ebenso ein Handzettel, auf dem Sie nähere Informationen sowie die Abgabestellen entnehmen können.

Ihre Ansprechpartner



Pfr. Edgar Tuschy

Sprechzeiten:

Dienstag 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Freitag 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr

E-Mail: Edgar.Tuschy@elkw.de



Hannelore Hiller

Pfarramtssekretärin

Bürozeiten:

Dienstag 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Freitag 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr

E-Mail: Pfarramt.Oelbronn@elkw.de



Edeltraud Gienger

Kirchenpflege

Großmelten 21, 75248 Ölbronn

Tel: 0 70 43 / 80 53 02

IBAN DE03 6665 0085 0000 9714 05

BIC PZHS DE66 XXX

Sparkasse Pforzheim-Calw



Manuela Strauß

Leitung Evangelischer Steinbeis-Kindergarten

Neulinger Str. 7/1, 75248 Ölbronn

Tel: 0 70 43 / 20 10

E-Mail: ev.steinbeiskiga@gmx.de

Ev. Pfarramt für Ölbronn und Kleinwillars

Lückenbronn 2

75248 Ölbronn

Tel: 0 70 43 / 92 08 80

Fax: 0 70 43 / 92 08 82

<https://www.ev-kirche-oelbronn-kleinwillars.de>

Impressum | Herausgeber Evangelische Kirchengemeinde Ölbronn - Kleinwillars | Pfarramt Lückenbronn 2, 75248 Ölbronn
Redaktion Pfr. Edgar Tuschy (V.i.S.d.P.), Edeltraud Noller, Stefanie Müller (Gestaltung und Layout) | Gudrun Brenner-Funk
Druck Druckerei Esser printSolutions GmbH, Westliche Gewerbestraße 6, 76015 Bretten-Gölshausen | **Auflage** 700 Exemplare |
Erscheinungsweise: 4mal jährlich | **Bildnachweis:** Walter Meffle, privat, der Gemeindebrief